

Jahresbericht 2023



Impressum

Arbeitsloseninitiative Gießen e. V.
Walltorstraße 17
35390 Gießen
fon +49 641 / 389 376
fax +49 641 / 301 32 31
info@ali-giessen.de
www.ali-giessen.de
instagram @ali_giessen

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Richard Kunkel (1. Vorsitzender)
Matthias Körner (2. Vorsitzender)

Registergericht: VR 1561 Amtsgericht Gießen



Druck der Broschüre gefördert durch
die Katholische Betriebsseelsorge des Bistums Mainz

Geprüfte Weiterbildungseinrichtung durch



Liebe Leserin, lieber Leser

die Arbeitsloseninitiative Gießen hat auch im vergangenen Jahr mit vielen Angeboten Menschen in Zeiten von Erwerbslosigkeit und sozialer Not begleitet und unterstützt.

Mit unserem Jahresbericht möchten wir Sie für das Jahr 2023 über die Aktivitäten und Aktionen unseres Vereins informieren.



Bereits im vierten Jahrzehnt – und nicht mehr lange, dann gibt es uns schon 40 Jahre – sind wir als Anlaufstelle für Menschen in Erwerbslosigkeit anerkannt und haben einen festen Platz im gesellschaftlichen und sozialen Gefüge in Stadt und Landkreis Gießen. Die Herausforderungen, vor denen unser Land steht sind immens: Wir erleben turbulente Zeiten. Die Weltfinanzkrise des Jahres 2008 und die Euroschuldenkrise, die hohe Zahl von Geflüchteten seit 2015, die Folgen der Corona-Pandemie, der Krieg gegen die Ukraine und auch Terror und Krieg im Nahen Osten und nicht zuletzt die Herausforderungen durch den Klimawandel verunsichern unsere Gesellschaft in einem nie dagewesenen Ausmaß. Beunruhigung und Zukunftsangst nehmen zu und greifen um sich. Unsere Gesellschaft ist aufgewühlt und polarisiert. Freiheitliche und demokratische Werte werden in Frage gestellt, soziale Gruppen gegeneinander ausgespielt. Gut, dass eine große Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger jetzt aufstehen und sich überall im Land für Menschenwürde, Menschenrechte und Demokratie einsetzen. Auch wir als ALI unterstützen diese Bewegung.

Gerade in Zeiten, die von großen Unsicherheiten geprägt sind, ist es wichtig, dass es solche Orte der Menschlichkeit gibt und Solidarität und Wertschätzung mit Leben gefüllt werden. Wir geben Menschen in der ALI einen Ort, wo sie sich begegnen und vernetzen können und einander verstehen lernen. Unsere Angebote sind offen für alle Menschen! Vieles können wir nur durch Spenden aufrecht erhalten und deshalb danken wir sehr herzlich für jede Unterstützung.

Unsere ALI zeigt mit ihrem breiten Spektrum, dass gemeinsam viel möglich ist. Nicht Ausgrenzung, nicht Vorurteile, nicht Spaltung, sondern das Miteinander, das Eintreten für Demokratie, für Werte, die jedem Menschen zustehen, das führt unsere Gesellschaft zusammen.

So wünsche ich viele interessante Einblicke beim Lesen dieses Berichts. Sie erhalten einen Eindruck über unser breitgefächertes Angebot, die großen und kleinen Projekte, die uns als ALI ausmachen.

Unser Verein lebt vom engagierten Einsatz seiner professionellen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, von seinen Förderern und Unterstützern und seinen Kooperationspartnern, die ihm Vertrauen entgegenbringen. Ich bedanke mich bei allen für die gute Zusammenarbeit.

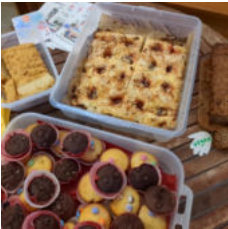
Richard Kunkel
1. Vorsitzender

Ständige Angebote



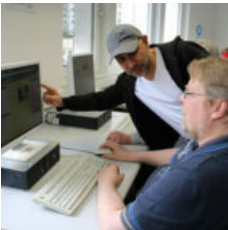
Beschäftigungsprojekt Begegnung & Netzwerke

25 Teilnehmende arbeiteten gemeinnützig in den Bereichen Kunst & Handwerk, PC & Publikation und Café. Sie bekamen dabei sozialpädagogische Unterstützung. Gefördert durch das Jobcenter Gießen



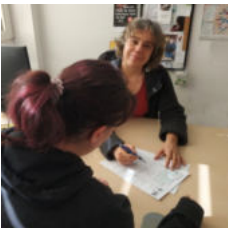
Beschäftigungsprojekt Kommunikation & Beteiligung

4 Teilnehmende arbeiteten gemeinnützig in den Bereichen PC & Publikation oder Kreativ-Café. Gefördert durch das Jobcenter Gießen



Stellenbörse und PC-Nutzung

2035 Besucher*innen bei den PC-Angeboten. Zwei mal pro Woche wurde dabei Bewerbungsberatung, pädagogische Begleitung und Unterstützung angeboten, finanziert durch die Stadt Gießen. An zwei weiteren Tagen war eine eigenständige Nutzung möglich. Insgesamt nutzten 159 verschiedene Personen das Angebot.



867 Beratungen und Ausfüllhilfen

- das waren 356 Beratungen mehr als im Vorjahr. 345 Beratungen waren zu Bürgergeld und Arbeitslosengeld, 484 zu anderen Angelegenheiten rund um Erwerbslosigkeit sowie 38 Finanzberatungen. Das Beratungsangebot wird finanziert durch die Stadt Gießen und wurde aufgrund des hohen Bedarfes für die Ausfüllhilfe 2023 aufgestockt. Im Durchschnitt fanden monatlich 72 Beratungen und Ausfüllhilfen statt.



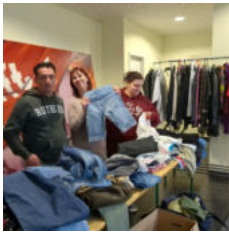
Offenes Café mit Brunch

Das offene Café war täglich geöffnet, zwei Mal wöchentlich wurde Brunch mit selbst gebackenem Brot angeboten. Im Dezember gab es einmal wöchentlich selbst gekochte Suppe.



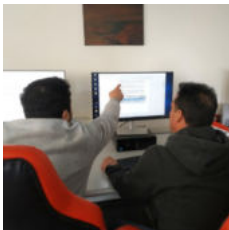
5 Arbeitsstellen im Selbsthilfebereich

Gefördert durch das Jobcenter Gießen und die Ev. Kirche von Hessen und Nassau konnten wir bis März fünf (danach noch drei) vormals Langzeiterwerbslosen eine sozialversicherungs-pflichtige Beschäftigung anbieten. Sie unterstützten und verwirklichten viele Aktionen und Angebote für Betroffene.



Selbsthilfeprojekte

An ein bis zwei Nachmittagen fanden regelmäßig Selbsthilfe-Cafés statt: Näh-Repair-Café, Kreativ-Café und das Bildungscafé, das durch die Stiftung Anstoß gefördert wurde. Außerdem wurde ein Spanisch Sprachkurs angeboten.



Ehrenamtliches Engagement

17 Ehrenamtliche engagierten sich in der ALI im Rahmen von Selbsthilfeprojekten, Handarbeit, Vorstandsarbeit, PC-Hilfe, Beratung und Café. Für sie wurde eine Fortbildung angeboten, gefördert über das Freiwilligenzentrum.



Streuobstwiese in Gießen-Wieseck

Seit 2017 betreuen wir im Auftrag des Landschaftspflegevereins des Landkreises Gießen eine Streuobstwiese in Wieseck. Die Wiese mit alten Obstbäumen und Neupflanzungen ist eine Ausgleichsfläche der Stadt Gießen, die naturnah erhalten wird.

Projekte und Highlights



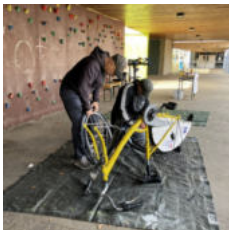
Ernährung neu gestalten: Markt der Möglichkeiten im Rathaus

Vorstellung der ALI-Projekte und des Streuobstkochbuchs mit Kostproben in Kooperation mit dem Ernährungsrat Gießen



Lebenslagen in Hessen: Fokus Arbeit in Video-Veranstaltung der EKHN

In der Video-Reihe des Zentrums Gesellschaftliche Verantwortung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau stellte Martina Bodenmüller als Expertin aus der ALI die Situation der Erwerbslosigkeit vor



Fahrrad-Selbsthilfe-Workshop an der Brüder-Grimm-Schule

Die ALI zeigte Schüler*innen Fahrrad-reparaturen beim Projekttag der Brüder-Grimm-Schule



Schilder für Saisongärten

Aus alten Blechdosen wurden Schilder für die Saisongärten gestaltet



Globalisierungskritischer Brunch

Die monatliche Diskussionsveranstaltung in Zusammenarbeit mit attac Gießen zu Themen rund um globale Gerechtigkeit wurde 11 mal durchgeführt



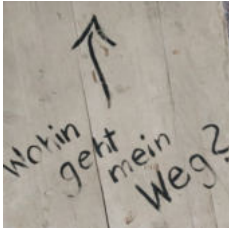
Bildungs-Café

ganzheitliches Bildungscafé mit Workshops und Exkursionen mit jeweils 12 - 20 Teilnehmenden, für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und wenig Geld. Gefördert von Stiftung Anstoß



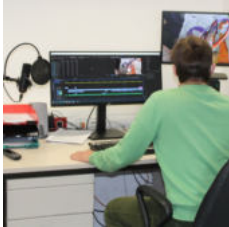
Info- und Kuchenstand am DGB

Maifest mit Vorstellung des Streuobstkochbuchs, Kinder-Mitmachaktion und Aktionswand zum Thema Armut



Tag der offenen Gesellschaft mit Werkschau Kunstprojekt WOHIN?

Werkschau des Kunstprojektes WOHIN? und ALI-Infostand beim Tag der offenen Gesellschaft am DGB-Haus



ALI-Filmprojekt

Mit den Teilnehmenden der Beschäftigungsprojekte wurde ein Informationsfilm für Interessierte gedreht und geschnitten



Sommer-Verschenktag

Tausch- und Verschenktag für Kleidung, Spielzeug, Bücher und Deko mit Kuchen und selbstgemixten Sommergetränken



Töpfer-Workshop

mit Künstlerin Vanessa Wagner und

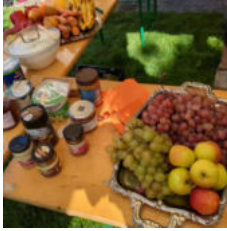
Kräuter-Workshop

mit Dr. Virpi Nurmi
im Bildungs-Café



Fluss mit Flair mit begehrter Kunstinstallation WOHIN?

Teilnahme an der Open Air Kunstveranstaltung Fluss mit Flair mit der interaktiven Installation WOHIN?



Fairer Brunch vor dem Zeughaus

Brunch-Picknick mit fair gehandelten und regionalen Produkten vor dem Zeughaus in Gießen zusammen mit dem Ernährungsrat, der JLU und der Lugredu-Stiftung



Besuch von Arbeitsminister Heil und Innenministerin Faeser

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil und Bundesinnenministerin Nancy Faeser besuchten das DGB-Haus und die Arbeitsloseninitiative und schauten sich die Ausstellung Abstellgleis an



Apfelernte in Wieseck

Bei der Apfelernte auf unserer Streuobstwiese ernteten wir 500 kg Äpfel und kelterten sie zu 320 Liter Apfelsaft



Nachhaltiger Herbstmarkt in den Hardtgärten

mit Kunstausstellungen und Kunsthandwerk, Kleidertauschbörse, Kinderspielen, Hardtgärten-Ralley, Live-Musik und Kuchenstand in Kooperation mit der IJB und Greenpeace



Nie wieder Faschismus!

Beteiligung am Mahngang gegen Faschismus und Krieg am 9.11. mit Stadtrundgang



Hand in Hand in Lollar

Kunst- und Begegnungsprojekt mit Café, Beratung und Tauschmarkt im Kulturbahnhof Lollar und Erstellen und Bemalen eines großen Holzpuzzles für Solidarität und Miteinander



GLOBALE Mittelhessen Filmabend

Filmabend im Jokus mit zwei Filmen und anschließender Diskussionsveranstaltung zu Themen rund um Klimaschutz und Arbeitswelt sowie Kunstausstellung zu den Nachhaltigkeitszielen im Jokus



Ausstellung Palmen an den Kaufmännischen Schulen in Marburg

Zur Palmöl-Problematik präsentierte die ALI die beiden 2022 gebauten Palmen, mit Infomaterial bestückt, zusammen mit der Ausstellung „Trotz Reichtum arm“ von motivés e. V.



Winter-Verschenktage

Verschenktage für Kleidung, Spielzeug, Bücher und Deko mit Nachhaltigkeits-Workshop der Bildungsgruppe des Weltladens und Suppenküche der Lugredu-Stiftung



Weihnachtsprojekt

Erarbeitung von Dekorationen und Geschenken, Präsentation in Weihnachtsbude der EKHN auf dem Kirchenplatz



Weihnachtsfeier für Menschen mit wenig Geld

Weihnachtsfeier mit über 80 Besucher*innen im Saal der St. Albertus-Gemeinde mit Abendessen und kleinen Geschenken

Förder*innen:

Für die Förderung und Unterstützung bedanken wir uns herzlichst bei:



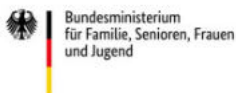
*Referat Berufs-
und Arbeitswelt
im Bistum Mainz*



Dabeisein in den Gießener Lahntälern

Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Demokratie *leben!*



21 STADT GIESSEN

Ernährungswende hausgemacht

Während in Berlin die Agrarminister über nachhaltige Ernährung grübeln, werden viele Akteure auf lokaler Ebene einfach selbst aktiv. Auch in Gießen gibt es eine Vielzahl von Initiativen, die das Thema in die Hand nehmen. Gelegenheit zum Vernetzen und Kennenlernen bot jetzt die Veranstaltung »Ernährung neu gestalten«.

VON LEA SEITZ

Dlicht gedrängt stehen die Besucher im Pausenraum des Rathauses. Ohne ein »Entschuldigung, kann ich vorbei?« kein Durchkommen mehr. Grund ihres Kommens: Das Netzwerktreffen »Unsere Ernährung neu gestalten. Besser heute als morgen«: das ist Justus-Liebig-Universität, die Stadt Gießen und der Ernährungsrat gemeinsam veranstaltet. Beim »Markt der Möglichkeiten« wiesen lokale Initiativen auf nachhaltige Ernährungsmöglichkeiten hin.

Vor einem Stand sind Gläser mit eingemachtem Obst aufgebaut. Die Rezepte für die Lebensmittel, die darin haltbar gemacht wurden, entstammen dem »Streuobstkochbuch«. Im Frühjahr 2022 hat es die Arbeitsloseninitiative herausgebracht. Auch Koch Tim Uwe Fago hat verschiedene Gläser mitgebracht: In jedem »Region« steckt ein Gericht aus regionalen Lebensmitteln, das mit Ökostrom produziert wurde.

Spielerisch erfahren, was Saison hat

Der Stand der Solidarischen Landwirtschaft Gießen und Marburg hat ein kleines Spiel dabei: Aus Tonpapier ausgeschnittene Tomaten, Kürbisse und Karotten sollen auf einem Kreis den Monaten zugeordnet werden, in denen sie reif oder noch haltbar sind. In Zeiten,



Gelegenheit zum Vernetzen und Austauschen: Der »Markt der Möglichkeiten« des Netzwerktreffens. FOTON: LEA

in denen alles jederzeit im Supermarkt erhältlich ist, gar nicht so einfach.

Während in Berlin die Grüne Woche stattfindet, die aktuellen gesellschaftlichen Fragen wie Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft, Ressourcenschonung und nachhaltiger Landnutzung eine Bühne gibt, bietet das Netzwerktreffen der Justus-Liebig-Universität, der Stadt Gießen und des Ernährungsrates genau diesen Themen Raum – auf kommunaler Ebene.

Der »Markt der Möglichkeiten« mündet in den zweiten Teil der Veranstaltung im Hermann-Levi-Saal, der aus verschiedenen Vorträgen besteht. Den Anfang machte Susanne von Münchhausen. Mithilfe des Bildes der Bewohner Entenhausens macht sie deutlich, dass die Ernährungswende mit der Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure gelingen kann.

Bei den folgenden Impulsvorträgen ist »Essen in Mensen und Kantinen« das zentrale Thema. Zunächst stellt Stadträtin Astrid Eibelshäuser eine Bestandsaufnahme vor: 2700 Kinder in Kitas, 1700 in Grundschulen und 3500 in weiter-

führenden Schulen, also insgesamt 7000 Kinder in Gießen, würden mit Mensaecken erreicht. Sie nennt unterschiedliche Aspekte gemeinsamen Essens, zum Beispiel den gesundheitspolitischen – die Caterer sollten die Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung umsetzen – und den agrar- und klimapolitischen Aspekt: Nahrungsmittel sollten regional und saisonal sein. Im Hinblick auf den letz-

INFO

Ernährungsrat Gießen

Der Ernährungsrat versteht sich als Brücke zwischen Bürgern, Ernährungswirtschaft vor Ort und der Politik. Er möchte Verständnis dafür wecken, dass die Ressourcen unseres Planeten begrenzt sind. Dabei ist der Leitpruch »Fair zu Boden, Pflanze, Tier und Mensch« richtungweisend. Ein wichtiges Ziel besteht auch darin, die Selbstbestimmung und Ernährungsverantwortung für Menschen in der Region Gießen wiederzuerlangen. Der Ernährungsrat unterstützt politische Rahmenbedingungen hierfür.

triebe oder ein Lernmodul zu Getreidearten.

Janina Brendel, Koordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik, stellt das Projekt »Nachhaltig satt« vor, das ebenfalls Kinder für nachhaltige Ernährung sensibilisieren möchte. Es wandte sich an Schüler der dritten Klasse und erreichte rund 100 Wert wurde darauf gelegt. Vorteile einer vegetarischen Ernährung aufzuzeigen und die Kinder auf die richtige Portionsgröße achten zu lassen.

Kindgerechte Annäherung

Durch kindgerechte Spiele und Videos wurde zum Beispiel vermittelt, wie CO2 funktioniert, bei einem Parcours ging es darum, Lebensmittel mit allen Sinnen wahrzunehmen. Auch Recherchen in Supermärkten vor Ort gehörten dazu, bei denen einzelne Siegel näher betrachtet wurden. Brendel erreichte von Familien das Feedback: »Wir haben noch nie so viel übers Essen gesprochen.«

Ein Folgeprojekt zu »Nachhaltig satt« ist bereits geplant. Am 23. Februar findet das erste Treffen von »Nachhaltigkeit genießen – gutes Essen für große und kleine Weltverbesserer und wie man darüber redet« statt. Teilnehmer werden noch gesucht.

ten Punkt verweist sie auf das Pilotprojekt Nah.Land.Küche, das bereits an der Herderschule und der Grundschule West umgesetzt wird.

Eine der nächsten Rednerinnen, Marie-Charlotte Zeibig, knüpft an dieser Stelle an und stellt eben jenes Projekt näher vor. Nah.Land.Küche wurde im Sommer 2021 gegründet und soll über einen Zeitraum von zweieinhalb Jahren die Anteile bioregionaler Lebensmittel in der Region Lahn-Dill-Gießen merklich erhöhen. Sechs Großküchen und acht Schulen sind bereits Teil des Projekts. Zur Zeit ist der Umstieg auf bioregionale Lebensmittel mit drei Schwerpunktprodukten gelungen: mit der Dinkelvollkornmüde, der Kartoffel und dem Kürbis. Probleme bestanden bei den letzten beiden darin, dass Kartoffeln häufig nur vorverarbeitet angefragt werden und die Ernte der Kürbisse letztes Jahr schlecht war.

Als nächstes Produkt soll noch in diesem Jahr die Karotte hinzugewonnen werden.

Ein weiteres Ziel besteht darin, Kinder an die Landwirtschaft heranzuführen. So gab es schon Betriebsbesichtigungen in einem der Projektbe-



Darf vor Ort nicht fehlen: Regionales Gemüse.

»Wir brauchen Ernährungswende«

Gießen möchte Anteil bio-regionaler Lebensmittel in Kitas und Schulen erhöhen

VON SONJA SCHWAEPE

Gießen. Möglichst nachhaltig, regional, vielfältig und im besten Fall noch ökologisch – so sollte die Versorgung mit Nahrungsmitteln in der Zukunft aussehen. Stichwort: Ernährungswende. Auch in Gießen und Umgebung beschäftigen sich Menschen aus Zivilgesellschaft, Hochschule und Politik intensiv mit diesem Thema. Sichtbares Zeichen dafür war nun ein Netzwerktreffen im Rathaus, zu dem der Gießener Ernährungsrat, das Umweltamt sowie die Justus-Liebig-Universität eingeladen hatten. Impuls-Vorträge und ein »Markt der Möglichkeiten«, auf dem sich lokale Initiativen und Projekte wie »Foodsharings«, »Solidarische Landwirtschaft« und »Urban Gardening«-Gruppen vorstellten, lockten zahlreiche Interessierte an.

»Wir brauchen die Ernährungswende«, betonte Dr. Susanne von Münchhausen vom Ernährungsrat Frankfurt in ihrem Einführungsvortrag. Diese sichere den Zugang für alle Menschen zu guten Lebensmitteln, schone das Klima und erhalte Wertschöpfungsketten vor Ort. Gerade lokale Initiativen wie die Ernährungsrate trügen zu einer Sensibilisierung der Bevölkerung bei – deutschlandweit gibt es rund 70, drei davon in Hessen.

Vielversprechend sei hierbei der Ansatz der Ko-Innovation durch lokale Netzwerke. »Um Herausforderungen vor Ort anzupacken, ist es sinnvoll, Perspektiven und Kompetenzen verschiedener Akteure bei der Lösungsentwicklung einzubringen«, sagte von Münchhausen. Eine besondere Rolle komme dabei der Außerhausverpflegung von Kindern zu, da hier eine große Hebelwirkung für bioregionale Nachfrage zu erwarten sei.

Stadt Gießen in besonderer Verantwortung

Dies bestätigte auch Stadträtin Astrid Eibelshäuser, die Städte und Kommunen in besonderer Verantwortung sieht. Denn in Schulen und Kindergärten entfalte die Ernährungswende großes Potenzial: Bundesweit werde dort sozusagen »ein Millionenpublikum erreicht. In Deutschland besu-



Viele Ideen: Lokale Ernährungswende-Initiativen haben sich und ihre Projekte im Rathaus vorgestellt.

Foto: Schwaeppe

chen rund 8,4 Millionen Schülerinnen und Schüler allgemeinbildende Schulen, davon 3,5 Millionen im Ganztags. In Gießen essen Tag für Tag rund 2300 Kinder in den Kitas und rund 1700 Mädchen und Jungen in den Grundschulen, berichtete Eibelshäuser. Hinzu kämen noch rund 3500 Jugendliche der weiterführenden Schulen. »Wir stehen als Stadt Gießen in einer öffentlichen Verantwortung und sollten Qualitätsstandards setzen, die unterschiedlichen Zielen gerecht werden.« Es gehe zum einen um gesunde Ernährung für unsere Kinder, zum anderen um agrar- und klimapolitische Aspekte, verdeutlichte Eibelshäuser. »Ernährungsfragen sind untrennbar mit den Fragen zum Klimaschutz verbunden – nach einem Bericht des Weltklimarates aus dem Jahre 2020 sind bis zu 37 Prozent der gesamten globalen Treibhausgasemissionen auf das globale Ernährungssystem zurückzuführen.« Daneben spielen auch soziale Aspekte sowie das Erlebnis beim gemeinsamen Essen eine wichtige Rolle.

Bei den Standards greife die Stadt Gießen als Schulträger auf die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) zurück. Auf den Speiseplänen stehen mehr Gemüse, Obst und Vollkorn-

munikation zwischen Caterer und Schulen notwendig.

»Unser Ziel ist es darüber hinaus, sukzessive den Einsatz von bio-regionalen Lebensmitteln in allen Mensen zu erhöhen«, kündigte Astrid Eibelshäuser an. In diesem Jahr soll der Anteil dieser Lebensmittel in der Schul- und Kitaverpflegung 30 Prozent betragen. Gießen nimmt mit der Grundschule Gießen-West und der Herderschule an einem Pilotprojekt der Ökomodellregion Lahn-Dill-Gießen teil. »Die Herderschule und bald auch die Grundschule Gießen-West werden mit Gemüse und Kartoffeln aus regionalem Anbau beliefert.«



Susanne von Münchhausen
Foto: Schwaeppe

produkte, aber dafür weniger Fleisch. Auch sollen wenig bis keine vorverarbeitete Produkte eingesetzt werden. Eine weitere Maßnahme gemeinsam mit den Caterern sei die Reduzierung von Verpackungsabfällen und die Vermeidung von Lebensmittelabfällen. Hier sei vor allem eine gute Kom-

munikation zwischen Caterer und Schulen notwendig.

Erfolg mit Dinkelnudeln

tritte in der Region auf die Teller von Schülerinnen und Schülern zu bringen.

Erfolgreich war das Projekt zum Beispiel bei der Entwicklung und Implementierung einer Dinkelnudel. »Dinkelanbau und -verarbeitung, Nudelerstellung und Vermarktung laufen vollständig in regionalen Wertschöpfungsketten ab«, weiß Zeibig. Neben den beiden genannten Gießener Schulen sind auch das Studentenwerk Gießen und der Verpflegungsbetrieb Zaug mit »Tischlein Deck Dich« Teil des Projekts.

Insgesamt sind an dem Pilotprojekt mit dem Namen »Nah. Land. Küche« acht Schulen und sechs Großküchen aus dem Lahn-Dill-Kreis und dem Landkreis Gießen beteiligt, wie Projektmanagerin Marie-Charlotte Zeibig erklärte. Bis zum Ende der Laufzeit – bis Ende 2023 wird das Projekt vom Land Hessen gefördert – sollen Wertschöpfungsketten aufgebaut werden, um die Nahrungsmittel der landwirtschaftlichen Be-

Am 23. Februar um 17.30 Uhr laden der Ernährungsrat, die Stadt Gießen und die JLU erneut zu einer weiteren gemeinsamen Veranstaltung ins Rathaus ein. Dann geht es um »Nachhaltig genießen – gutes Essen für große und kleine Weltverbesserer und wie man drüber redet.« Vorrangig geht es auch um die Verbesserung der Gemeinschaftsverpflegung in Stadt und Kreis.

20 000 Euro an zehn soziale Projekte

Stiftung Anstoß übergibt Fördermittel

Gießen (rc). Zehn soziale Projekte in Stadt und Landkreis Gießen werden von der Anstoß-Stiftung mit insgesamt fast 20 000 Euro gefördert. Stiftungs-Vorsitzender Wolfgang Balsler sagte, die Anstoß-Stiftung wirke wieder als Ermöglicher für soziale Kreativität in der Region. Die Stiftung hat bisher rund 400 Projekte gefördert, die Fördersumme steuert auf eine Million Euro zu. Die Stellvertretende Vorsitzende, Pfarrerin Jutta Becher, übergab die Förderbescheide wie folgt:

Der Verein »angekommen« wird mit 1800 Euro gefördert. Das »Bildungs-Café« der Arbeitsloseninitiative Gießen erhält 1200 Euro. Das Diakonische Werk Gießen will kleine Kinder in Bewegung bringen und erhält 2000 Euro für die Anschaffung von Kinderfahrzeugen. In Gießen hat sich eine Elterninitiative gegründet, die einen Naturspielplatz in Eigenarbeit errichten will. Die Anstoß-Stiftung fördert die Anschaffung von Geräten und Materialien mit 700 Euro. Die

Elterninitiative kooperiert dabei mit der IJB gGmbH, die in den Hardtgärten einen Abenteuerplatz errichten will. Für Spielplatzgeräte steuert die Stiftung 2800 Euro bei.

5500 Euro für Frauenhaus-Küche

Im Frauenhaus Gießen wird eine neue Küche eingebaut, die mit 5500 Euro gesponsert wird, was der größte Betrag dieses Jahres ist. Die Initiative »Empathico« und das Freiwilligenzentrum wollen ein Projekt zur Förderung des sozialen Dialogs durchführen. Die Anstoß-Stiftung trägt mit 870 Euro dazu bei. Die Jugendwerkstatt will Benachteiligte Jugendliche an digitale Aufgaben heranführen. Die Anschaffung einer Software für digitales Zeichnen fördert die Stiftung mit 2254 Euro. 2000 Euro erhält die Waldakademie Hessen, um die Umweltbildung von Kindern zu fördern. Wildwasser Gießen will die Homepage barrierefrei gestalten und erhält dafür 875 Euro.



Die Vertreter der geförderten Einrichtung freuen sich über die Zuwendungen der Anstoß-Stiftung.

FOTO: PM

Was ist fair und was ist ungerecht?

Gerechtigkeit im Fokus: Aktionen vor dem DGB-Haus zum »Tag der Offenen Gesellschaft«

Gießen (rsa). »Demokratie bedeutet nicht, lediglich alle vier oder fünf Jahre wählen zu gehen. Demokratie soll auf der Straße gelebt werden.« Dies sagt Johann Erdmann, der in seinem Büro in der Walltorstraße 3 (Ecke Dammstraße) Gemeinwesenarbeit in der Nördlichen Innenstadt betreibt. Am »Tag der Offenen Gesellschaft«, der alljährlich mit bundesweiten Aktionen am dritten Samstag im Juni terminiert ist, hat er im sogenannten »Dönerdreieck« vor dem Freiwilligenzentrum des Gewerkschaftshauses Stühle und Tische herausgestellt, um die Stadtgesellschaft in diesen Aktionstag einzubinden.

Seit 2017 ruft die »Initiative Offene Gesellschaft«, die sich für Vielfalt, Gerechtigkeit, Zusammenhalt und demokratische Teilhabe einsetzt, engagierte Bürger und Institutionen zu diesem Aktionstag auf.

Seitdem hat sich der »Tag der Offenen Gesellschaft« zu einer außergewöhnlichen Gemeinschaftsaktion entwickelt, bei der es um ein starkes Miteinander geht. Besonders im Fokus steht in diesem Jahr das Leitthema »Gerechtigkeit« und die Frage: Was ist fair oder ungerecht?

Gerechtigkeit zum Beispiel in Hinsicht auf Bezahlung, die Gender-Pay-Gap-Frage oder Chancengleichheit auf dem Weg zum oder im Studium. Oder die Generationenverantwortung beim Klimawandel. Aber es geht auch darum, wie die Menschen fair miteinander reden. Wem wird in unserer Gesellschaft zugehört und warum und wem nicht? Welche Worte nutzen wir und wem bieten wir Bühnen? Wird du gerecht behandelt?

Unter dem Motto »Fairplayert euch« geht es beim diesjährigen Tag darum, über Pri-

vilegien und Verantwortung zu reden, über faire Chancen für alle und gerechte Mitsprache.

»An einem Tag im Jahr wird man nicht alles lösen können«, so Erdmann. »Jedoch, es ist ein Anfang.« Er bemerke in diesen schwierigen Zeiten einen Rückzug der Menschen von

der Öffentlichkeit ins Private. Spaltungstendenzen entstehen und es gelte, dagegen einzuwirken. Viele Gießener Initiativen sind mit Ständen vertreten und geben Einblicke in ihre Arbeit. So steht beispielsweise »Stadt für alle« für bezahlbaren Wohnraum ein. Dabei sind auch der Ausländer-

beirat, das Freiwilligenzentrum und das Forum Alter und Jugend. In einer Werkchau stellt die Arbeitsloseninitiative Gießen bereits an diesem Tag ihre Kunstinstallation »Wohin?« vor. Hier werden individuelle Zukunftsperspektiven in Zusammenhang mit gesellschaftlichem Zusammenleben in der Leistungsgesellschaft thematisiert. Das interaktive Kunstwerk wird am 25. Juni bei Fluss mit Flair präsentiert und kann in diesen Tagen im Foyer des DGB-Hauses im Entstehungsprozess betrachtet werden. Optisch und akustisch aufgelockert wurde der Aktionstag durch farbenfrohe Tanzbeiträge der lateinamerikanischen Gruppe Pachakusi von Grupo Latino.

Der Verein lädt alle Interessierten zu seinen Proben freitags ab 18.30 Uhr in der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG), Wilhelmstraße 28, ein.



Martina Bodenmüller symbolisiert die »kleine Pause« im Alltagsstress und Monika Adrian (beide Arbeitsloseninitiative) deutet auf den Wunschbrunnen. Foto: Schäfer

Gießener Anzeiger 19.06.23

Montmartre-Gefühle an der Wieseck

»Fluss mit Flair« erweist sich wieder als Publikumsmagnet – 120 Künstler zeigen ihre Werke

VON KLAUS-J. FRAHM

Gießen. »Wohin?« lautete diesmal das Motto des Kunstspektakels »Fluss mit Flair«, das nach dreijähriger Corona-Pause am Sonntag wieder tausende kunstbegeisterte Flaneure nach Gießen lockte und Montmartre-Gefühle aufkommen ließ. Eingeladen hatten die gleichnamige Lokale Agenda 21-Gruppe und der Bund bildender Künstler (BbK). Kunstschaffende waren gefordert, das Motto in seiner Vielfalt mit mutigen und entschlossenen künstlerischen Statements zu interpretieren.

Pünktlich um 11.30 Uhr startete der traditionelle Umzug von der Brücke an der Goethestraße durch Löber- und Lonystraße und zurück. Hinter der Marching Band »Small Easy« zogen Organisatoren und Aussteller mit bunten Pfeilen auf



Bunte Vielfalt: Für Flaneure gibt es entlang der Wieseck viele Kunstwerke zu bestaunen.

Foto: Frahm

langen Stöcken um das Veranstaltungsgelände, ehe Oberbürgermeister Frank-Tilo Becher pantomimisch die Frage nach dem »Wohin?« beantwortete.

120 Künstlerinnen und Künstler präsentierten entlang der Wieseck eine bunte Auswahl moderner Kunstwerke. Besonders umlagert waren jene Stände, an denen Gießener Motive wie das »Elefantenklo«, das Stadttheater oder der Schiffsberg bestaunt werden konnten. Auf den Bürgersteigen servierten Anwohner Essen und Getränke, an den Ecken waren Eis-, Würstchen- und Kuchenverkäufer zugange.

Musik gab es auf drei Bühnen: an der Bleichstraße Folk und Blues, an der Goethestraße Weltmusik und an der Bismarckstraße spielten die Singer-Songwriter auf. Hinzu kamen Comedy-Einlagen von Häbbert und Hilde, Performancekünstler Pjergoj Ogonjok

stürzte sich zudem ins Getümmel. In der Lonystraße zeigten junge Künstler der Sophie-Scholl-Schule sowie der Willy-Brandt-Schule (Fachoberschule Gestaltung) ihr Können. Vor der Industrie- und Handelskammer hatten die Straßenkünstler des »Urban Art Projects« eine Graffiti-Wand installiert, die sich im Laufe des Tages in eine Street Art-Galerie verwandelte. So wird die klassischen »Tags«, die Graffiti-Künstler als eine Art Unterschrift überall hinterlassen, auch als kritische Bilder, bei der Künstlerin Harti etwa einen Polizeieinsatz gegen die Aktivistinnen der »Letzten Generation« verarbeitete, wurden verewigt. Ukrainische Künstler beteiligten sich spontan mit einem Stand und vor dem ehemali-

gen Stadtbüro wurden vergängliche Kreidekunstwerke von Kindern auf den Asphalt gebracht. In Workshops an fünf Schulen, dem Johannesstift, der digitalen Kunstwerkstatt und dem Eulenkopf waren acht Objekte zum Thema »Landschaft mit Flair« entstanden, die nun der Öffentlichkeit vorgestellt wurden.

»Das fortlaufende Engagement der Lokale Agenda 21-Gruppe nun schon im 15. Jahr begeistert uns«, betonte Frank-Tilo Becher. Deutlich geworden ist auf jeden Fall, dass die Kunstschau ein Publikumsmagnet ist. Ab dem Abend verwandelte sich die Flanierstrecke dann jedoch wieder in zwei Straßen, in denen die Autos dominieren.



Ein Bild aus dem Fernsehen dient als Vorlage für Graffiti-Künstlerin Harti. Foto: Frahm

Ein Tag für Künstler und Flaneure

»Fluss mit Flair« kehrt nach drei Jahren Pandemie-Pause am 25. Juni zurück – Über 120 Stände

VON KLAUS-J. FRAHM

Gießen. Auf diesen Tag müssen alle Freunde und Aktiven des Kunstfestivals »Fluss mit Flair« lange warten: Nach ganzen drei Jahren Pandemie-bedingter Zwangspause kehrt die beliebte Freiluftausstellung beiderseits der innerstädtischen Wieseck am kommenden Sonntag, 25. Juni, endlich zurück. Lony- und Löberstraße sowie angrenzende Bereiche verwandeln sich für einen Tag wieder in die Gießener Version des Pariser Seine-Ufers. Mit Dutzenden Künstlern, die den Besuchern ihre Werke wie Gemälde, Skulpturen oder Fotografien präsentieren und sich vielfach bei ihrer »Arbeit über die Schulter schauen lassen. Zusammen mit den Organisatoren und Vertretern teilnehmender Initiativen stellen nun Oberbürgermeister Frank-Tilo Becher und Bürgermeister Alexander Wright das Programm vor.

»Unvergleichliche Atmosphäre«

»Wir erleben am 25. Juni eine kuratierte Kunstausstellung im öffentlichen Raum«, hob Becher hervor, dass eine aufwendige Vorbereitung erforderlich ist. »Das ganze Viertel ist stark engagiert und sorgt für die unvergleichliche Atmosphäre«, ergänzte Wright.

»Die Menschen haben »Fluss mit Flair« schmerzlich vermisst«, sagte Karl-Heinz Funck vom Organisationsteam und der Lokalen Agenda 21-Gruppe. Er brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, dass mit Becher und Wright zwei Verantwortliche in die Stadtregierung getreten seien, die seiner Ansicht nach die Kunstaktion deutlich stärker als ihre Vorgänger unterstützen würden.

»Fluss mit Flair 2023« wird das gründerzeitliche Stadtquartier entlang der Wieseck zwischen Berliner Platz und Bleichstraße in Mittelheßens größte Flaniermeile mit Kunstgenuss verwandeln. Kunstschaffende aus der ganzen Region zeigen und produzieren ihre Werke an über 120 Ständen. Musik und Kleinkunstdarbietungen wie Straßentheater, Tanz und Performance gehören ebenfalls dazu.



Bei Organisatoren und Kunstschaffenden wie auch den Stadtoberen herrscht bereits große Vorfreude.

Foto: Frahm

Das alles steht in diesem Jahr unter dem Motto »Wohin?«. Dies wollen die Aktiven in seiner Vielschichtigkeit mit überraschenden künstlerischen Statements interpretieren«, erläuterte Funck.

Zu Beginn werden die Mitglieder der Agenda-Gruppe mit einer Marching Band um das Veranstaltungsgelände ziehen, um schließlich um 12 Uhr auf der Wieseck-Brücke der Goethestraße mit einer unkonventionellen Aktion die Veranstaltung zu eröffnen.

»Nicht gewerblich, kein Kunstmarkt«

Ein wesentliches Ziel ist es, für einen Tag eine komplett autofreie Straßenkunstatmosphäre mit besonderem Flair entstehen zu lassen, die zum Flanieren, Hinschauen, Zuhören und Verweilen anregt. Darüber hinaus wird die Kommunikation zwischen Kunstschaffenden unterschiedlicher Sparten und Stilrichtungen sowie zwischen ihnen und den Besuchern gefördert. »Fluss mit

Flair« ist eine nicht gewerblich orientierte Kunstausstellung, kein Kunstmarkt«, so Funck.

Teilnehmen werden diesmal auch ukrainische Künstler mit einem eigenen Stand. Im Aktionsbereich »Junge Kunst« in Lony- und Bismarckstraße zeigt zudem der Nachwuchs seine Kreativität. So bietet die Sophie-Scholl-Schule Kindern an, sich an ihrem Stand künst-

lerisch zu betätigen. Schüler der Fachoberschule Gestaltung der Willy-Brandt-Schule machen derweil an Staffeleien die Wieseck-Brücke der Bismarckstraße zu ihrem Freiluftatelier, während Graffiti-Sprayer an einer 35 Meter langen Wand in der Lonystraße in Aktion sind. Darüber hinaus motiviert eine Kunstlehrerin kleine und größere Kinder, auf der Kreuzung

vor dem früheren Stadtbüro in der Bismarckstraße mit Kreide auf der Straße zu malen. Eine Überraschung soll es beim Projekt »KuKo Kunstkooperation« der Justus-Liebig-Universität geben, beteiligt sind Studierende des Instituts für Kunstpädagogik und Teilnehmer ihrer Workshops.

Anwohner laden in ihre Höfe ein

Nicht zuletzt laden zahlreiche Anwohner mit kulturellen und künstlerischen Beiträgen zum Verweilen in Ihre geöffneten Höfe ein.

Die Veranstalter bitten motivierte Besucher, die Tiefgarage des Rathauses am Berliner Platz in unmittelbarer Nähe zu nutzen. Die Faltkarte mit dem Programm ist an vielen Stellen in der Stadt, bei der Tourist-Information der Gießen Marketing GmbH in der Schulstraße 4 oder im Rathaus im Foyer vor dem Stadtbüro erhältlich. Einen Überblick gibt es auch unter www.flussmitflair.de.



Impression aus früheren Jahren: So lebhaft soll es bei dem beliebten Kunstfestival wieder aussehen. Archivfoto: Docter

Gießener Anzeiger 19.06.2023

Gemeinsam Allgemeinbildung erweitern

Lernen und Spaß haben: Bildungscafé der Arbeitsloseninitiative Gießen

Gießen (red). Das Bildungscafé ist ein neues Angebot in der Arbeitsloseninitiative Gießen. Hier kommen Erwerbslose und Menschen mit wenig Geld zusammen, um sich gemeinsam weiterzubilden. Bürgergeld oder die Grundsicherung im Alter reichen meist nicht aus, um einen Volkshochschulkurs oder eine Fortbildung zu besuchen. Informationen holen sich viele daher hauptsächlich aus dem Internet – meistens für sich alleine. Was hier fehlt, ist jedoch der Austausch in der Gruppe. Um

geistig fit zu bleiben und dabei unter Menschen zu kommen, wünschen sich die Betroffenen ein Projekt, bei dem Austausch und Begegnung verknüpft wird mit ganzheitlichem Lernen. Deshalb wurde jetzt ein Bildungscafé ins Leben gerufen, das von Stiftung Anstoß gefördert wird und Claudia Wählich und Thomas Parr ehrenamtlich betreut wird.

Im Bildungscafé, das 14-tägig stattfindet, werden sehr unterschiedliche Angebote verwirklicht. Das geht von gemeinsa-

men Lernspielen, thematischen Recherchen, Referaten und Diskussionen über praktische Workshops bis hin zu Ausflugsfahrten in Museen und Bildungsstätten.

Themen aussuchen

Die Angebote stehen dabei in einem inhaltlichen Zusammenhang, die Themen suchen sich die Teilnehmenden selbst aus. So wurde zuletzt gemeinsam über traditionelles Handwerk recherchiert und in einer Fahrt in den Hessepark

bekamen die Teilnehmenden Gelegenheit, Handwerksvorführungen anzuschauen wie zum Beispiel Töpfern. Anschließend wurde von Künstlerin Vanessa Wagner ein Töpfer-Workshop angeboten, bei dem die Beteiligten die Techniken selbst einmal ausprobieren konnten. »Es war toll, das mal selber machen zu können und hat richtig Spaß gemacht, berichtet eine Teilnehmerin.

Als nächstes Thema haben sich die Teilnehmenden Vulkanismus ausgesucht und wollen hierzu das Vulkaneum in

Schotten besuchen. Am gestrigen Mittwoch wurde dazu im AllCafé, Walldorstraße 17, gemeinsam zu Vulkanismus recherchiert und die Fahrt gemeinsam vorbereitet. Am 30. August geht es dann nach Schotten, wo im Vulkaneum eine Führung angeboten wird. Anschließend gibt es die Möglichkeit zum Spaziergang durch den Schottener Vogelpark. Neue Teilnehmende – auch mit Mobilitätseinschränkungen – sind herzlich willkommen, bitte anmelden unter 0641/389376.

Gießener Anzeiger
17.08.2023

Bildungscafé der Arbeitsloseninitiative

Gießen (rhä). Die Arbeitsloseninitiative betreibt ein Bildungscafé. Erwerbslose und Menschen mit wenig Einkommen treffen sich seit April dort, um sich gemeinsam weiterzubilden.

Bürgergeld oder die Grundsicherung im Alter reichen meist nicht aus, um einen Volkshochschulkurs oder eine Fortbildung zu besuchen. Informationen holen sich viele daher hauptsächlich aus dem Internet – meistens für sich alleine. Was hier fehlt, ist jedoch der Austausch in der Gruppe.

Um geistig fit zu bleiben und dabei unter Menschen zu kommen, wünschen sich die Betroffenen ein Projekt, bei dem Austausch und Begegnung verknüpft werden mit ganzheitlichem Lernen. Deshalb wurde das Bildungscafé ins Leben gerufen, das von der Stiftung Anstoß gefördert sowie von Clau-



Alle zwei Wochen öffnet das Bildungscafé, das mit Workshops und anderen Angeboten aufwartet. Foto: privat

dia Wählich und Thomas Parr ehrenamtlich betreut wird.

Das Bildungscafé findet 14-tägig statt und bietet verschiedene Angebote: von gemeinsamen Lernspielen, the-

matischen Recherchen, Referaten und Diskussionen über praktische Workshops bis hin zu Ausflugsfahrten in Museen und Bildungsstätten. Die Angebote stehen dabei in einem in-

haltlichen Zusammenhang. Die Themen suchen sich die Teilnehmenden selbst aus. So wurde zuletzt gemeinsam über traditionelles Handwerk recherchiert. Bei einer Fahrt in den Hessepark bekamen die Teilnehmenden Gelegenheit, Handwerksvorführungen anzuschauen, wie zum Beispiel das Töpfern. Anschließend bot Künstlerin Vanessa Wagner einen Töpferworkshop an, bei dem die Beteiligten die Techniken selbst ausprobieren konnten.

Als nächstes Thema haben sich die Teilnehmenden Vulkanismus ausgesucht und wollen hierzu am Mittwoch, 30. August, das Vulkaneum in Schotten besuchen. Danach geht es zum Spaziergang durch den Schottener Vogelpark. Neue Teilnehmende – auch mit Mobilitätseinschränkungen – sind herzlich willkommen. Anmelden unter 0641 389376.

Sonntag Morgen Magazin 20.08.2023

»Bildungscafé« für Menschen mit wenig Geld

Gießen (pm). Seit April gibt es ein neues Angebot in der Arbeitsloseninitiative: das Bildungscafé. Hier kommen Erwerbslose und Menschen mit wenig Geld zusammen, um sich gemeinsam weiterzubilden. Bürgergeld oder die Grundsicherung im Alter reichen meist nicht aus, um einen Volkshochschulkurs oder eine Fortbildung zu besuchen. Informationen holen sich viele daher hauptsächlich aus dem Internet – meistens für sich alleine. Was hier fehlt, ist der Austausch in der Gruppe.

Gemeinsam in der Gruppe lernen

Um geistig fit zu bleiben und unter Menschen zu kommen, wünschten sich die Betroffenen ein Projekt, bei dem Austausch und Begegnung verknüpft werden mit ganzheitlichem Lernen. Deshalb wurde das Bildungscafé ins Leben gerufen. Es wird von der Stiftung Anstoß gefördert und von Claudia Wählich und Thomas Parr ehrenamtlich betreut.

Im Bildungscafé, das 14-täglich stattfindet, werden sehr unterschiedliche Angebote verwirklicht. Das geht von ge-

meinsamen Lernspielen, thematischen Recherchen, Referaten und Diskussionen über praktische Workshops bis hin zu Ausflugsfahrten in Museen und Bildungsstätten. Die Themen suchen sich die Teilnehmer selbst aus. So wurde zuletzt gemeinsam über traditionelles Handwerk recherchiert, und in einer Fahrt in den Hespark bekamen sie Gelegenheit, Handwerksvorführungen anzuschauen wie zum Beispiel Töpfern. Anschließend wurde von Künstlerin Vanessa Wagner ein Töpferworkshop angeboten. »Es war toll, das mal selber machen zu können und es hat richtig Spaß gemacht«, berichtet eine Teilnehmerin.

Besuch im Vulkaneum

Als nächstes Thema haben sich die Teilnehmer Vulkanismus ausgesucht und wollen hierzu das Vulkaneum in Schotten besuchen. Am heutigen Mittwoch wird im ALI-Café im DGB-Haus (Walltorstraße 17) von 15.30 bis 18 Uhr gemeinsam die Fahrt vorbereitet. Neue Teilnehmer sind willkommen, bitte anmelden unter Tel. 0641/38 9376.

Herbstmarkt auf den Hardtgärten

Gießen (pm). Am Samstag, 14. Oktober, von 11 bis 17 Uhr veranstaltet die IJB gGmbH auf dem Kinder- und Jugendbauernhof »Die Hardtgärten« einen Herbstmarkt. Neben Verkaufsständen – von Honigwaren über Upcycling-Produkte, von Hundeleinen bis hin zu Strickwaren, alles aus eigener Produktion – wird es ein vielfältiges Angebot für Kinder geben. Die Arbeitsloseninitiative Gießen macht eine spannende Hardtgärten-Rallye. Kinder bis 12 Jahre können eine Decke mitbringen und eigene Flohmarktartikel verkaufen. Der Ernährungsrat Gießen wird interessante Tipps und Erzeugnisse mitbringen, es gibt Saatgut, Pflanzen und Führungen.

Greenpeace organisiert eine Kleidertauschbörse, es wird Führungen über das Gelände geben und musikalisch wird der Herbstmarkt von Robel Ambaye, Andrew Genius und Südviertel begleitet.

Gießener Allgemeine Zeitung 16.08.2023

Gießener Allgemeine
Zeitung 11.10.2023

»Hand in Hand« im Kulturbahnhof

Arbeitsloseninitiative Gießen mit neuem Angebot in Lollar – Drei Nachmittage

VON DEBRA WISKER

Lollar. Wenn der Job weg ist, bedeutet das in erster Linie herbe finanzielle Einbußen, der Gürtel muss enger geschnallt, so mancher Wunsch gestrichen werden. Doch mit der Arbeitslosigkeit geht noch mehr einher – soziale Kontakte, etwa zu den Kollegen, können schnell wegbrechen. Viele fühlen sich alleingelassen, sind oft ratlos angesichts der nun auszufüllenden Formulare. Schon seit vielen Jahren bietet die Arbeitsloseninitiative Gießen (Ali) Unterstützung. Jetzt ist angedacht, dieses Angebot auch nach Lollar zu bringen. Zunächst einmal mit drei Veranstaltungen. Die Initiative selbst wurde 1986 von Betroffenen gegründet. Unterstützt von Gewerkschaften und Kirchen ist sie heute fester Bestandteil der sozialen Einrichtungen in der Stadt Gießen. Beratung, Unterstützung, Beschäftigungs-, Kultur- und Selbsthilfeprojekte für Erwerbslose und Menschen mit wenig Geld – das ist das erprobte Konzept.

Großes Puzzle

Martina Bodenmüller, Claudia Wählich, Monika Adrian und Thomas Parr (alle Ali) und Klaus Zecher (DGB-Kreisverbandsvorsitzender) stellten das Programm im Kulturbahnhof Lollar vor. Zecher hatte das Bahnhofsgebäude vor einigen Jahren erworben und den Verein Kultur- und Begegnungstätte Bahnhof Lollar ins Leben gerufen. Hier finden seit her verschiedene Veranstaltungen statt. Die Räumlichkeiten dieser Begegnungstätte bieten sich also geradezu an für das Projekt »Hand in Hand«. Denn unter diesem Motto stehen die drei Nachmittage, die sich vor allem an Menschen und Familien rich-



Monika Adrian, Claudia Wählich, Klaus Zecher, Martina Bodenmüller und Thomas Parr (v.l.) stellen das Programm für die Begegnungsnachmittage vor.
Foto: Wisker

ten, die in Lollar und der näheren Umgebung wohnen.

Bei Kaffee, Kuchen und selbst hergestelltem Apfelsaft kann man sich austauschen, gemütlich zusammensitzen und auch das eine oder andere Brettspiel spielen. Wie Martina Bodenmüller erzählt, soll es auch ein gemeinsames Kreativprojekt geben. »Ein großes Puzzle zum Thema »Hand in Hand« – so viel verriet sie schon mal. Zunächst wird das Motiv entworfen, dann ausgesägt und schließlich bunt bemalt. Auch Anhänger und Steckschilder können die Gäste selbst gestalten. Das große Puzzle soll zunächst im Kulturbahnhof und später auch

an anderen Stellen in Lollar aufgehängt werden – wird es doch ein friedliches und solidarisches Miteinander symbolisieren.

Darüber hinaus können die Besucher sich auch beraten lassen. Wer etwa Fragen rund um das Bürgergeld hat oder vielleicht einen Wohngeldantrag stellen will und bei diesen Dingen Hilfe benötigt, kann seine Unterlagen gerne mitbringen.

Zudem gibt es Tauschmärkte für Kleidung, Bücher, Filme, Spiele und Spielzeug.

Die Kooperationspartner Ali, Kulturbahnhof und DGB haben sich auf die Fahne geschrieben, den Austausch und

die Gemeinschaft zu fördern. Auch soll ein Zeichen gegen Rassismus und Gewalt gesetzt werden. »Vor dem Hintergrund der hohen Armutsquote und dem ebenfalls großen Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund« wollen die Veranstalter kostenlose Angebote bieten, bei denen man sich austauschen kann. Die Menschen sollen außerdem die Möglichkeit haben, sich kennenzulernen, um sich vielleicht auch gegenseitig zu unterstützen.

Wie Zecher betonte, wolle man ein niederschwelliges Angebot einrichten, wo man einfach vorbeikommen und sich informieren könne. Dies ab-

seits von Bürokratie und Behördenuschungel. Erst einmal ist es laut Bodenmüller ein kleines Projekt, von dem man aber hofft, dass es künftig kontinuierlich stattfinden kann.

Das Projekt »Hand in Hand« wird unterstützt vom Demokratieprojekt »Dabeisein in den Lahntälern«.

☆

Die Termine sind am 7. und 21. November sowie am 5. Dezember (jeweils dienstags) von 15 bis 18 Uhr.

Am 7. November gibt es zudem einen Tauschmarkt für Kleidung, am 21. November einen für Bücher und Filme und am 5. Dezember einen für Spiele und Spielzeug.

Gießener Anzeiger 27.10.2023

Oberhessen

Hoher Besuch in der Arbeitsloseninitiative Gießen

Bei einem Besuch im Gießener Gewerkschaftshaus machten mit Nancy Faeser und Hubertus Heil gleich zwei Bundesminister auch in der Arbeitsloseninitiative Gießen e.V. Station.

📅 16. Okt. 2023

👤 Richard Kunkel



Hoherfreut zeigte sich ALI-Vorsitzender und Betriebsseelsorger Richard Kunkel, dass er mit der Innenministerin und dem Arbeitsminister zwei prominente Vertreter der Bundesregierung in der Arbeitsloseninitiative begrüßen konnte. Bei der informativen Begegnung konnten sich beide Politiker:innen ein Bild von der Arbeit der Gießener Initiative mit Langzeiterwerbslosen machen.

Sehr anschaulich wurde dies anhand der Ausstellung „Abstellgleis“ dargestellt, bei der Erwerbslose brachliegende Produktionsstätten in Gießen und Umgebung fotografiert und in Bezug zu ihrer eigenen Lebenssituation gesetzt haben.

So wurde sehr plastisch und existenziell herausgestellt, was Arbeitslosigkeit mit Menschen macht und dass es auch eine gesellschaftliche Aufgabe bleibt, Teilhabe und Perspektive zu ermöglichen.

Die beiden Minister:innen waren sehr interessiert an den Angeboten der ALI und stellten viele Fragen und lobten ausdrücklich die Arbeit, die vor Ort gemacht wird. Im weiteren Gespräch gab ein Teilnehmer einer Maßnahme Einblick in seine Biografie und machte deutlich, wie sehr sich sein Leben durch das Projekt in der ALI verändert hat. „Mein Leben hat quasi neu angefangen“, erzählte er eindrücklich. Arbeitsminister Heil versicherte, dass er die Problematik der Langzeitarbeitslosigkeit weiter im Blick hat und er sich dafür einsetzt, dass in diesem Bereich nicht gekürzt wird und es auch in der Zukunft gute Maßnahmen für die Perspektiven der betroffenen Menschen gibt.



Bild 1: Die Teilnehmer vor der Ausstellung „Abstellgleis“ - Von links: Richard Kunkel, Betriebsseelsorger u. Vorsitzender, Ralf Dröle (ALI-Gießen), Ministerin Nancy Faeser; Martina Bodenmüller und Monika Adrian (Sozialpädagoginnen ALI-Gießen), Martina Trögel (ALI-Gießen).

Bild 2: Minister Heil im Gespräch.

Motto wird zum Kunstwerk

»Hand in Hand«: Angebot der Arbeitsloseninitiative Gießen gut besucht

Lollar (red). Zum zweiten Mal fand unter dem Motto »Hand in Hand in Lollar« ein Familiennachmittag im Kulturbahnhof Lollar statt, der von der Arbeitsloseninitiative Gießen ausgerichtet wurde. Seit 1986 gibt es die Initiative, die seinerzeit von Betroffenen ins Leben gerufen wurde. Seither hat sie viele Menschen unterstützt und will nun auch im Landkreis mehr Präsenz zeigen.

In Lollar kamen nun bei Kaffee, Saft und Kuchen über 30 Besucherinnen und Besucher zusammen, um sich auszutauschen, Spiele zu spielen und den Kulturbahnhof kennenzulernen – ein buntes Publikum. Kinder, Erwachsene, Rentnerinnen und Rentner, Menschen mit und ohne Migrationshintergrund sowie Kooperationspartner kamen vorbei und miteinander ins Gespräch.

Beratungsteam

Bei einem Tauschmarkt konnten diesmal Bücher und Filme gebracht und mitgenommen werden. So stöberten Kinder und Erwachsene in den Kästen und freuten sich über neuen Lesestoff, Spielfilme auf DVD, Ratgeber oder Puzzlebücher für die Kleinsten. Gleichzeitig stellte sich das Beratungsteam der Arbeitsloseninitiative Gießen vor und bot Hilfe bei Anträgen und Formularen an. »Zu uns kommen auch viele Ratsuchende aus dem Landkreis, deshalb ist es gut, dass wir mit unseren Angeboten hier vor Ort präsent sein können«, berichtet Diplom-Sozialpädagogin Monika Adrian.

Ein Höhepunkt war dabei auch die Kreativ-Aktion zusammen mit »Bunte Projektes«. Kinder und Erwachsene konnten dabei Teile eines großen Holz-Puzzles zum Thema



Viele fleißige Hände bereiten das gemeinsame Kunstwerk, ein großes Puzzle, vor.

Foto: Bodenmüller

»Hand in Hand in Lollar« bemalen. Das Puzzle wurde aus Elementen entworfen, die Besucherinnen und Besucher bei der vorausgegangenen Veranstaltung auf große Papierbah-



Das Puzzle soll nach seiner Fertigstellung für Zusammenhalt und Solidarität stehen.

Foto: Bodenmüller

nen gemalt hatten. Es wurde in der Zwischenzeit von Erwerbslosen in der Arbeitsloseninitiative in 50 Teile gesägt. »Am Dienstag sind schon über die Hälfte der Elemente bemalt worden.

Die Kunstaktion geht am 5. Dezember weiter, danach werden wir das fertige Puzzle lackieren und an verschiedenen Stellen in Lollar ausstellen«, berichtet Diplom-Pädagogin und Kunsttherapeutin Martina Bodenmüller.

Zeichen setzen

Die Kooperationspartner wollen mit dem Puzzle ein Zeichen setzen für Zusammenhalt und Solidarität und gegen Ausgrenzung und Diskriminierung. Mit dem Projekt wollen sie Kontakt und Vernetzung in

Lollar stärken und den Kulturbahnhof als Begegnungsort auch für Familien bekannter machen, auch über die Projektnachmittage hinaus. So werden zum Beispiel die vom Tauschmarkt übriggebliebenen Bücher in Lollar verbleiben und den Grundstein für einen offenen Bücherschrank bilden.

Das Projekt wird gefördert über das Projekt »Dabeisein in den Lahntälern« durch das Programm »Demokratie Leben!« des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Die Angebote sind kostenlos.

Nächster Termin ist Dienstag, 5. Dezember, von 15 bis 18 Uhr mit einem Tauschmarkt für Spiele und Spielzeug. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Gießener Anzeiger 28.11.2023

Verschenktage bei der ALI

Verschenk-Tage in der Walltorstraße

Gießen (red). Am Donnerstag, 7. Dezember und am Freitag, 8. Dezember veranstaltet die Gießener Arbeitsloseninitiative zusammen mit der Lugredu-Stiftung und der Bildungsgruppe des Weltladens zwei Verschenktage. In der Walltorstraße 17 gibt es dann von 11 bis 16 Uhr Kleidung, Spielzeug, Bücher oder Deko kostenlos. Die Lugredu-Stiftung bietet vor dem DGB-Haus am Donnerstag ab 13 Uhr Suppe an, am Freitag gibt es um 12 Uhr einen Workshop des Weltladens.

Gießener Anzeiger

Gießener
Allgemeine
Zeitung
04.12.2023

Gießen (pm). Mit zwei Verschenktagen will die Arbeitsloseninitiative (ALI) Gießen zu nachhaltigerem Konsum anregen und andererseits Menschen mit wenig Geld unterstützen. Am 7. und 8. Dezember (Mittwoch und Donnerstag) gibt es in der Walltorstraße 17 von 11 bis 16 Uhr Kleidung, Spielzeug, Bücher, Deko und vieles mehr kostenlos. Alle Waren sind gespendet worden. Bei Kaffee und Kuchen können sich Interessierte umschauen und mitnehmen, was sie möchten. Am 7. Dezember gibt es außerdem ab 13 Uhr vor dem DGB-Haus gegen eine Spende Suppe aus dem Suppenmobil von der Lugredu-Stiftung. Am 8. Dezember gibt es um 12 Uhr einen Workshop zum Thema Konsum und Nachhaltigkeit.

Geschenke finden bei Verschenktagen

Kleidung, Spielzeug, Bücher und mehr: Aktion der Arbeitslosenhilfe

Gießen (twi). Die Weihnachtszeit ist für Menschen, die in Armut leben, oft besonders schmerzlich. Während andere Menschen für ihre Liebsten Geschenke kaufen, ist dies für Menschen im Bürgergeld- oder Grundsicherungsbezug nur eingeschränkt möglich. Dann sind vielleicht noch die Winterstiefel der Kinder zu klein und es muss eine neue Jacke gekauft werden. Die Kinder schreiben eine Wunschliste, die die Eltern oft gar nicht erfüllen können.

Gleichzeitig wird die Gesellschaft verstärkt mit Werbung für allerhand Waren überflutet, um das Konsumverhalten hochzuhalten. Menschen, die es sich leisten können, kaufen dann oftmals Waren, die sie gar nicht benötigen, die oftmals schnell kaputtgehen oder

manchmal direkt nach Weihnachten auf dem Müll landen. Jedes fünfte gekaufte Kleidungsstück in Deutschland wird laut einer von Green

peace in Auftrag gegebenen Studie so gut wie nie getragen. In Kooperation mit der Bildungsgruppe des Weltladens und der Lugredu-Stiftung er-

möglichte die Arbeitsloseninitiative Gießen (ALI) Menschen mit wenig Geld, ein geeignetes Geschenk zu finden. Kleidung, Spielzeug, Bücher, Deko und vieles mehr wurde bei den Verschenktagen in der Walltorstraße angeboten – alles umsonst. Dabei handelt es sich ausnahmslos um Spenden von Privatpersonen. Bei Kaffee und Kuchen können sich Interessierte umschauen und mitnehmen, was sie gebrauchen können. Zum Abschluss am Freitag gab es Rote-Linsen-Suppe von der Lugredu-Stiftung gegen eine Spende. Lukas Durai war dazu mit dem Suppenmobil vorgefahren. Ergänzend gab es einen Workshop mit Cinja Kissel aus der Bildungsgruppe des Weltladens. Dabei ging es um Konsum und Nachhaltigkeit.



Die Lugredu-Stiftung schenkte gegen eine Spende Rote-Linsen-Suppe aus. Foto: Wißner

Walter Beilken

1954 - 2023



Nachruf

Im Oktober 2023 verstarb Walter Beilken nach langer Krankheit im Alter von 68 Jahren in Gießen. Sein Tod ist uns allen in der ALI sehr nahegegangen und wir empfinden Trauer und Schmerz für einen Menschen, der viele Jahre mit uns eng verbunden war.

Für Walter war die ALI eine „Herzensangelegenheit“. Sein kritischer Geist, sein unbeirrbarer Sinn für soziale Gerechtigkeit und seine Solidarität mit Menschen, mit denen es das Leben nicht immer gut gemeint hat, waren uns immer Ansporn und Impuls, die Ziele der ALI, an der Seite der Menschen zu stehen, weiter zu entwickeln und voranzubringen.

Im Vorstand der ALI hat er über viele Jahre als Beisitzer Verantwortung übernommen und die Stimme der Basis eingebracht. Dafür sind wir ihm sehr dankbar. Auch sein musikalisches Talent hat er uns geschenkt und auf seinem Keyboard so manche Feier musikalisch mitgestaltet. Auf Walter war immer Verlass. Auch bei unseren Angeboten, den Seminaren und anderen Veranstaltungen hat er die Gruppe stets bereichert und war für die Gruppendynamik ein entscheidendes Element.

Seine Heimatstadt war Bremen, der er immer noch sehr verbunden war. So konnte ich in seinem Wesen auch immer etwas „Hanseatisches“ erkennen. Die letzten Jahre, geprägt von gesundheitlichen Rückschlägen, nicht mehr zu Hause lebend, sondern in einem Pflegeheim, waren sicher nicht einfach für ihn und auch unsere Kontakte wurden leider weniger. Die Pandemie hatte dieses noch verschärft. Umso schöner war dann unsere Begegnung bei einer der letzten Weihnachtsfeiern, zu der wir ihn abholten und er den Abend mit vielen Freunden sichtlich genossen hat. So konnte Walter noch einmal eine schöne Zeit in seinem „Herzensprojekt“ erleben und so werden wir ihn in Erinnerung behalten, inmitten der Menschen, die ihm wichtig waren.

Wir sind dankbar, dass wir Walter Beilken begegnen durften und wünschen seiner Familie und seinen Freunden viel Kraft und gute Wege mit dieser Trauer leben zu lernen.

Für die Arbeitsloseninitiative Gießen e. V.
Richard Kunkel

Das Team:

Der Vorstand

Geschäftsführender Vorstand:

Richard Kunkel, Matthias Körner,
Sabine Kaufmann, Christoph Geist

Beisitzer:

Walter Beilken, Alexander Emmerich,
Christian Macek, Klaus Schubert

Hauptamtliche Mitarbeiter*innen

Monika Adrian - Diplom-Sozialpädagogin
Martina Bodenmüller - Diplom-Pädagogin
Alexander Hajenski - Verwaltung
Amir Motearefi - Pädagogischer Mitarbeiter
Claudia Wählich - Pädagogische Mitarbeiterin



Team Mitarbeit

Felix Dau, Ralf Drölle, Thomas Parr, Martina Trögel



Ergänzende Mitarbeiter*innen

Eva Buchwald, Johanna Piper und Klaus Henzelmann

Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Carmen Cruz (Spanisch), Thomas Parr (Bildungs-Café), Klaus Schubert (Finanzberatung), Dorothea Landgraf und Annemarie Thomas (Repair-Café), Katrin Ruch und Udo Lanio (Café und Brunch), Bernd Städtner (Bewerbungsunterstützung), Roger Wagner (Streubstwiese)



Arbeitsloseninitiative Gießen e.V.

Walltorstr. 17 • 35390 Gießen • 0641 / 389376
ali-giessen.de



Regelmäßige Angebote

Bürozeiten

Mo – Fr 10:00 – 14:00 Uhr

Café

Mo – Fr 10:00 – 14:00 Uhr

Brunch

Mo & Fr 10:00 – 13:00 Uhr

Globalisierungskritischer Brunch

einmal im Monat Freitag (siehe Webseite)
13:00 – 15:00 Uhr

PC-Raum Öffnungszeiten

| | | |
|---------|----------------------------------|-------------------|
| Mo & Di | Stellenbörse mit päd. Begleitung | 14:00 – 16:30 Uhr |
| Mi & Do | freie PC-Nutzung | 12:30 – 15:00 Uhr |

Ausfüllhilfe & Beratung

(bitte Termin vereinbaren)

| | | |
|----|----------------|-------------------|
| Mo | Ausfüllhilfe | 12:30 – 15:00 Uhr |
| Di | Ausfüllhilfe | 15:30 – 18:00 Uhr |
| Mi | Sozialberatung | 9:30 – 12:00 Uhr |
| Fr | Ausfüllhilfe | 10:00 – 12:15 Uhr |
| Fr | Finanzberatung | nach Vereinbarung |

Kreativtreff & Repaircafé

Di 15:30 – 18:00 Uhr

Sprachkurs Spanisch

Mi 13:00 – 15:00 Uhr